

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 13

Verlagspreis:

monatlich 3,40 Mark — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen und andere Anzeigenstellen entgegen. — Für den Einzelverkauf sind Details zu erfragen.

Halle-Saale

Freitag, 16. Januar 1925

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile mit breiter Schrift und 12 Pfennig, kleine 6 Pfennig. Die Spaltenzeile mit kleiner Schrift 10 Pfennig. Rabatt nach Zeit, Erfindung, Ballonzeile. — Für Anzeigenbestellungen erfragen wir bitte frühzeitig.

Verlagsdruckerei Halle-Saale, Leipziger Straße 1/192, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktions- (400) und 5410. — Druckerei-Postfach 2170.

Luthers Kabinett am Freitag vor dem Reichstage

Die Stellung der Parteien zum neuen Kabinett

Das Kabinett Luder und die Parteien

(Von unserer Berliner Korrespondentin)

Freudem noch einige Schwierigkeiten bestehen, braucht wohl kein Zweifel mehr darüber zu bestehen, daß das Kabinett Luder am Freitag vor dem Reichstage erscheinen wird. Es ist nicht gelungen, dem Kabinett dadurch die unangelegentlichste Hilfe zu geben, daß es auf dem politischen linken Lager einig geworden ist, die Bildung beteiligter Parteien. Es ist ein Zwischenabgang zwischen einem überparteilichen und einem Parteikabinett, das durch diesen Charakter ungewöhnlich Schwierigkeiten ausgesetzt ist, die beim Bestehen eines reinen Parteikabinetts kaum bestanden oder im Keime erloschen wären. Für die Deutschnationale Volkspartei liegt an sich keine Veranlassung vor, sich dem Kabinett gegenüber mißbilligend auszusprechen. Es dürfte richtig sein, zu bedenken, daß diese Regierung nicht als eine deutschnationale und nicht einmal als eine solche, ganz dem deutschnationalen Gedanken entsprechende, bezeichnet werden kann. Außerdem legt man von deutschnationaler Seite den größten Wert darauf, daß dieses Kabinett, wenn es vor dem Reichstag tritt, das Vertrauen der anderen Parteien in einer Form vollzieht, an der die Angriffe von links abgelehnt, und die von vornherein unter diesen Umständen das höchste erreichbare Maß von Beifall bewirken.

Die Zentrumspartei wünscht auf den 8. 54 der Reichsverfassung Bezug nehmen zu lassen, das, wie bekannt, gewöhnlich linkerseits Linke Parteien glauben, ein festes Vertrauen aus inneren Gründen verlangen zu müssen. Die „Volkszeitung“ benützt die Gelegenheit, um einen Unterwiesenschein loszulassen und die Behauptung aufzustellen, Dr. Luder habe den Deutschnationalen beizulegen zu versuchen, er wolle diese für das Schicksal seiner Wähler verantwortlich machen müssen, wenn sie auf ihrer Forderung, die nicht die seine ist, beharren wollten. Eine solche Stellungnahme Luthers ist ausgeschlossen, schon weil sein Anlaß dazu zu einer ultimativen Forderung der Deutschnationalen vorliegt. Die radikale Seite dürfte in den Sitzungen der Deutschnationalen und des Zentrums ebenfalls gefasert sein. Die Demokraten nehmen dem Kabinett Luder gegenüber eine abwartende Stellung ein, die immer-

hin die Möglichkeit offen läßt, bei Gelegenheit ihm näher zu treten. Die Sozialdemokraten sind in die schärfste Opposition eingetreten, während die Nationalsozialisten die Regierung zum mindesten in allen nationalen Fragen unterstützen werden, wenn sie auch beherzig auf dem Sprunge stehen, oppositionell gegen die neue Regierung vorzugehen.

Die entscheidenden Fraktionsitzungen

Der Vorstand der deutschnationalen Reichstagsfraktion ist am 11. Uhr zu einer Beratung zusammengetreten, an die sich eine Sitzung der Gesamtfraktion schloß. Die Reichstagsfraktion des Zentrums trat bereits am 11. Uhr zusammen. Die sozialdemokratische Sitzung begann um 11 Uhr, später folgten auch die anderen Fraktionen zusammen. Von entscheidender Bedeutung für die Gestaltung der Dinge sind die Fraktionsitzungen der Deutschnationalen und des Zentrums. Die Parteien sollen sich über die Stellungnahme zur Vertrauensfrage für das Kabinett Luder klar werden. Während die Zentrumspartei vorläufige Anträge stellt, hatte der Reichstagsamtsleiter Dr. Luder am 11. Uhr eine Ansprache mit dem Reichstagsamtsleiter des Zentrums, Erwin von Scheubner-Richter, gehalten. Die entscheidende Sitzung der Fraktionen wird am Freitag vor dem Reichstage stattfinden. Es handelt sich hauptsächlich um Ausschüsse, die bereits im vorigen Reichstage tätig gewesen sind.

Stingl bei Dr. Luder

Nach einer Besprechung mit dem Reichsarbeitsminister Erwin von Scheubner-Richter, Reichstagsamtsleiter des Zentrums, ist Dr. Luder am 11. Uhr zu einer Besprechung mit dem Reichstagsamtsleiter des Zentrums, Erwin von Scheubner-Richter, zusammengetreten. Es handelt sich hauptsächlich um Ausschüsse, die bereits im vorigen Reichstage tätig gewesen sind.

Europäisches Wirtschaftskriegs

Ziel ist von den wirtschaftlichen Voraussetzungen, die sich an den Abschluß des Londoner Abkommens vom 30. August abgelesen haben, noch nicht vermindert worden. Die „Kera der Verständigung“ ist durch den Bericht auf eine Verständigung in derjenigen Angelegenheit, die in allererster Linie einer Verständigung bedürftig hätte — in der Währungsfrage —, eingeleitet worden. Die von vielen Deutschen begehrte Befriedigung, die Fortdauer der Ruhrbesetzung könne den Franzosen und Belgiern wieder Gelegenheit geben, in wirtschaftlichen Verhandlungen politische Triumphe auszuspielen, daß sich nur allzu sehr bewahrheitet. Mit Mühe und Not ist es gelungen, die amerikanischen Reparationsanträge nachträglich in den Spaner Vertretungen einzuführen. Es scheint, daß die Amerikaner dafür einen vorläufigen Bericht auf die Erörterung des Schuldenthemas ansprechen mußten. Als Gegenzug am 18. Dezember seine Rede im Unterhaus hielt und die Möglichkeit der Nichtstimmung des Röhren Schmittes ausdrückte, rangelte Ernst Cohn die Zentren. Wenige Tage später ließ es aber schon, daß Amerika aus diesem Vertragsbruch keine Haupt- und Staatsaktion machen werde und es nur geringe Folgen für die amerikanische Wirtschaft haben würde, wenn eine Kompromißformel gefunden werden könnte. Wir erinnern uns noch des hohen Rades vom Frühling und Sommer 1924, daß Amerika jetzt der starke Kletter des politisch gestärkten und wirtschaftlich starken Europa werden würde. In der Tat ist es als mühsam die europäischen Mächten dem großen Volk jenseits des Atlantik außerordentliches Entgegenkommen zeigen, um es überhaupt zu veranlassen, an der Sanierung Europas teilzunehmen. Es ist kaum zu viel gesagt, wenn man jetzt — 4½ Monate nach der Ratifizierung des Londoner Abkommens — erklärt, daß Amerika der Uebervorteile in dem großen internationalen Geschäft gewesen ist. Gewiß ist die Kette, mit der Amerika an das Gelingen des Dames-Programms geknüpft ist, nicht sehr stark. Der amerikanische Anteil an der Reparationsanleihe beträgt 120 Millionen Dollar; etwa ebenso viel dürfen in Form von privaten Wirtschaftskrediten nach Deutschland geflossen sein. 240 Millionen Dollar sind ansehnlich nicht ausreichen, um Amerika zum weltweiten Geschicksmann der Welt zu machen, von deren wirtschaftlichem Tun und Lassen in erheblichem Grade das Schicksal dieser Summe abhängt. Schließlich haben England und Frankreich aus der Zeit des Weltfriedens bei der Amerika zusammen mit 25 bis 30 mal soviel in der Kette. Die Restzahlung an der Reparationsanleihe sollte aber doch nur den Anfang zu einer umfassenden Ausmahlung des amerikanischen Kapitalüberflusses bilden. So wenigstens haben es die zeichnenden amerikanischen Banken ihren Kunden darzustellen. Die Radioaktivität Amerikas in wichtigen Fragen der europäischen Politik ist vielleicht dadurch zu erklären, daß die amerikanischen Politiker und Geschäftsleute dem Publikum ihres Landes die Illusionen nicht fügen möchten. Der durchschnittliche amerikanische Geschäftsmann wird es vielleicht nicht uneben finden, daß zwischen Deutschland und einem feiner Nachbarn absehbare wirtschaftliche Beziehungen einzuwirken sind. Zum mindesten wird dies zu einer Sanierung des Warenverkehrs unter den kontinental-europäischen Staaten führen. Wenn aber Frankreich seine deutschen Waren und Deutschland seine französischen Waren beziehen wollen, so hat der britische Exporteur gute Chancen. Man wird den britischen und amerikanischen Staatsmännern antworten dürfen, daß sie einen etwas weiteren Horizont haben als ihre auf Einzelgeschäfte hinneigenden Mitbürger. Die Berliner Presse hat behauptet, die von den Verbündeten mit ihren französischen Alliierten entworfenen deutschen Scherzindustrien hätten das Zustandekommen deutsch-französischer Wirtschaftsvereinbarungen hintertrieben. Man weiß natürlich in England und Amerika ebenfalls wie bei uns und in Frankreich, daß diese Behauptung unrichtig ist. Trotzdem wird die Behauptung der Berliner Presse nicht in unangenehlichen Ohren fallen. Dadurch wird nämlich bewiesen, daß eine Verständigung einerseits kontinental-europäischer Wirtschaftskräfte über ein neues Abkommenbestehen in der Zukunft nicht in weitem Maße ist. In England hat man solche Klänge als eine Bedrohung wirtschaftlicher Selbstinteressen betrachtet, nicht aufgeklopft. Nicht nur durch ungewöhnliche Entschleunigungen — hat doch die Welt solcher Entschleunigungen — ist die Rone der Dinge in Panzerkorea kompliziert worden, sondern auch durch ungewöhnliche Ereignisse in Deutschland und in den Nachbarländern. Wochenslang ist das Deutsche Reich ohne eine aktionsfähige Regierung ge-

Der deutsch-französische Wirtschaftskampf

Der Inhalt der deutschen Gegen-vorschläge

Paris, 15. Januar. Ein Teil der Pariser Morgenpresse macht Angaben über den Inhalt der von Zrenbelenberg überreichten deutschen Gegen-vorschläge. Nach dem „Matin“ erklärt sich Deutschland bereit, provisorisches Abkommen auf Grund der französischen Mindesttarife einzugehen, wenn ihm eine bestimmte Höchstbegrenzung gewährt wird, die sich jedoch auf die Mehrheit der französischen Einfuhrartikel erstrecken muß. Die Einfuhr eisen-blechtragender Produkte nach Deutschland würde erleichtert. Die Delegation verlangt, daß beide Regierungen während der Dauer des Provisoriums sich über prohibitive Maßnahmen enthalten müßten. Der „Petit Parisien“ ist der Ansicht, daß die deutschen Vorschläge, zu deren Prüfung die französische Delegation schon gestern geschritten ist, mit den Bestimmungen der französischen Entwurfs nicht vereinbar seien. Die deutschen Vorschläge müßten nach genauer Fortsetzung werden, was bei den Verhandlungen zwischen den Delegierten der beiden Länder erfolgen würde. Die französische Delegation hat sich zur Prüfung der deutschen Vorschläge nur gegen die Zustimmung erklärt, daß sie schwerere Bestimmungen für die Einfuhr eisen-blechtragender Erzeugnisse enthält. „Echo de Paris“ meinet, in offiziellen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Deutschen mit der Unterzeichnung der Generaltarife einen Vorwand der Regierungen zu vermeiden wünschten. Aus den Mitteilungen der Presse würde sich entnehmen, daß die Franzosen das provisorische Abkommen nur für eine Dauer von höchstens 10 Monaten abzuschließen wünschten.

Keine Kontrolle mehr an der französisch-saarländischen Grenze

Saarbrücken, 14. Januar. Die französische Polizeidirektion gibt über den Verkehr an der französisch-saarländischen Grenze folgendes bekannt: Die Kontrolle der Reisenden und ihres Gepäcks wird in Zukunft nicht mehr vorgenommen, es sei denn, daß Verdacht des Mißbrauchs besteht. Für ausländische Waren, die für das Saargebiet bestimmt sind, wird an der deutsch-saarländischen Zollgrenze eine Gebühr von 15 Prozent erhoben. Von der Erhebung der Prozentigen Gebühr wird Abstand genommen. Die Bestimmungen über die Ausfuhr französischer Geldes bleiben bestehen.

Protesttelegramm der Ruhrflüchtlinge an den Reichstagsler

Bad Kreuznach, 14. Januar. Der Vorstand des Reichsbundes der Ausgewiesenen und Verdrängten von Rhein und Ruhr hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein Telegramm an den Reichstagsler zu senden, in dem der Entschluß darüber Ausdruck gegeben werden soll, daß die Bestimmungen des Reichstages durch eine geordnete Währungsreform der vom Reich auf Dollarkontingente aufgenommene Zwangsanleihe den ihrer Existenz bedenklichen Angehörigen in wirksamer Weise zu helfen, sich Erfolg gelichen seien. Weiter soll in dem Telegramm die schnelle Wiederaufnahme dieser Frage durch den Reichstag gefordert werden.

Ründigung des Arbeitszeitabkommens in der chemischen Industrie

Chem., 13. Januar. Wie wir erfahren, ist das Arbeitszeitabkommen für die chemische Industrie vom 31. Juli 1923 für alle Tarifgebiete zum 31. März 1925 gekündigt worden.

Keine Erhöhung der Generaltarife

Paris, 15. Januar. Die deutsch-französischen Handelvertragsverhandlungen sollen in Form einer vorläufigen Fassung der französischen und deutschen Vorschläge fortgesetzt werden. Die Delegationen sind übereingekommen, bis zum 10. Januar beiderseits in Kraft getretenen Generaltarife nicht zu erhöhen, um alles zu vermeiden, was den Aufbruch eines Zollkrieges haben könnte.

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleischen Zeitung“

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 15. Januar	
Geld	1,000
Mark	1,000
London	1,000
Paris	1,000
Frankfurt	1,000
Brüssel	1,000
Amsterdam	1,000
Basel	1,000
Genève	1,000
Madrid	1,000
Lissabon	1,000
Osaka	1,000
Manila	1,000
Cebu	1,000
Yokohama	1,000
Kobe	1,000
Shanghai	1,000
Hankow	1,000
Peking	1,000
Tientsin	1,000
Harbin	1,000
Wien	1,000
Budapest	1,000
Prag	1,000
Warschau	1,000
Brno	1,000
Prattau	1,000
Triest	1,000
Venedig	1,000
Zürich	1,000
Basel	1,000
Genève	1,000
London	1,000
Paris	1,000
Frankfurt	1,000
Brüssel	1,000
Amsterdam	1,000
Basel	1,000
Genève	1,000
Madrid	1,000
Lissabon	1,000
Osaka	1,000
Manila	1,000
Cebu	1,000
Yokohama	1,000
Kobe	1,000
Shanghai	1,000
Hankow	1,000
Peking	1,000
Tientsin	1,000
Harbin	1,000
Wien	1,000
Budapest	1,000
Prag	1,000
Warschau	1,000
Brno	1,000
Prattau	1,000
Triest	1,000
Venedig	1,000
Zürich	1,000
Basel	1,000
Genève	1,000

Wirtschaftslage in China

Während der Winterperiode im abgelaufenen Jahre eine Überproduktion weite Strecken Chinas geschloß. Dem politischen Chaos entspricht eine finanzielle Krise, die sich im Rückgang der verschiedenen Export und anderen Erzeugnissen äußert. Während der letzten Monate war fast die ganze Eisenbahnnetz ausschließlich von Militärs transportiert in Anspruch genommen. Trotz alledem liefen die Gütertransporten 800 Millionen Tael, die auf Aus- und Einfuhr erhoben werden, eine Steigerung von nahezu 10 Prozent gegenüber dem gleichartigen Jahre. Erzielte Ergebnis auf. Sie entsprechen einem Anstieg im Werte von 6 Milliarden Tael. Diese sehr unzureichende Ertragslage findet darin ihre Begründung, daß das unermessliche Land von den Verbänden eben nur in einem kleinen Teile betrocknet wird. Die Bevölkerung der übrigen Gebiete genießt infolgedessen so gut, daß sie den wirtschaftlichen Niedergang in einigen Provinzen mehr als aufwiegt.

Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 15. Januar.	
Elektrolytkupfer	143,50
Aluminium	150,00
Zinn	140,00
Antimon	135,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	140,00
Stahl	140,00
Eisen	140,00
Kupfer	140,00
Aluminium	140,00
Zinn	140,00
Antimon	140,00
Silber	140,00
Gold	140,00
Platin	140,00
Nickel	140,00
Wolfram	140,00
Mangan	140,00
Zink	140,00
Blei	

Aus aller Welt

Bis jetzt 25 Opfer des Herzer Unglücks

Genève, 14. Januar.

Die Zahl der Toten von Genève hat sich auf 25 erhöht, bei etwa 12 Schwerverletzten liegt noch Lebensgefahr vor.

Sieben Kinder ermordet

Warschau, 13. Januar.

Die Polizei in Warschau hat in einem grauenhaften Verbrechen auf die Spur gekommen. In der Wohnung einer Witwe sind die Leichen sieben kleiner Kinder entdeckt worden, die unter den Dienen des Wohltätigkeitsvereins versteckt waren. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die Wohltätigkeitsdiener zusammen mit ihrem Geleiteten die Kinder zur Mordtat angeschlossen und ermordet hat. Das Verbrechen ist verhaftet worden.

Schlagwetterexplosion auf „Grube Maria“ bei Raden. In einem Stig der „Grube Maria“ in Raden bei Mariendorf ereignete sich am 11. d. M. eine verheerende Schlagwetterexplosion. In der Explosionsstelle brannten sich zwei Bergleute, zu deren Rettung sofort die mit Gasausparat ausgerüstete Rettungsstation der „Grube Maria“ eingesetzt wurde. Das Vorbringen der Rettungsstationen stieß auf große Schwierigkeiten, weil an der Explosionsstelle die Erde teilweise zu einem Schlamm geworden war. Der am weitesten vorgedrungenen Rettungsmann, Zeiger Heinrich Simon aus Mariendorf, war durch Einatmen der Schwärze so geschwächt, daß er nicht mehr zurückkam. Nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen gelang es ihm zu bergen; doch hatten die Bergleute keinen Erfolg. Die inzwischen getroffenen Maßnahmen werden es möglich machen, im Verlaufe des Tages zu den beiden verunglückten Bergleuten, die kaum mehr am Leben sein dürften, vorzudringen.

Schiffshavarien infolge Nebels. Der dicke Nebel in der französischen Küstengegend hat mehrere Schiffe in eine ernsthafte Gefahr gebracht. Verschiedene Fischdampfer sind in schwer beschwerlichen Zuständen nach Dünkirchen zurückgekehrt. Bei La Rochelle ist der belgische Passagierdampfer „Luzembourg“ auf einen Felsen aufgelaufen; außerdem befindet sich das Segelschiff „Frisland“ in schwerer Gefahr. Die drahtlose Station in Orient meldet, daß der spanische Dampfer „Permano“ hundert Meilen östlich der Azoren Richtung ausweicht. Die meisten französischen Leberedampfer wurden wegen des Nebels bereits auf einige Stunden verbleiben. — Die amerikanische Poststation Ocean ist gut bekannt, daß das Unterboot „L. 19“ mit 88 Mann Besatzung auf eine Sandbank hundert Meilen von Espan aufgelaufen ist. Zwei Besatzer haben sich an Ort und Stelle ergeben. „L. 19“ befindet sich in einer äußerst gefährlichen Lage, zu Besatzung mit Wasser besetzt und dazu einer sehr heftigen Brandung ausgesetzt.

Germannost. Der britische Dampfer „Kenosia“ ist in einem amerikanischen Hafen mit der Besatzung des portugiesischen Dampfers „Garrao“ eingelaufen. Während 87 Tagen war das portugiesische Schiff, das am 2. August 1911 in Genoa beladen wurde, auf dem Weg von hier zu gehen. Die Mannschaft war dem Verhungern nahe, als der britische Dampfer sie an Bord nahm, seit drei Tagen keine Nahrungsmittel zu sich genommen.

Explosionsunglück in zwei Berliner Elektrizitätswerken. Montag abend gegen 6 1/2 Uhr ereignete sich zwischen den beiden in elektrischen Lichtmaschinen der Reichsbahn in Berlin und im Maschinenwerk der Elektrizitätswerke aus noch nicht geklärt Ursache zwei folgenschwere Explosionen. Drei Maschinenmeister wurden schwer verletzt. Einer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Die elektrische Beleuchtung war in den meisten Etablissements für mehrere Stunden unterbrochen. Auch der Verkehr auf der Untergrundbahn, die von diesen Kraftwerken zum Teil ihren Strom erhält, war auf einigen Strecken lahmgelegt.

Zu auch am wird weiter bestreift. Der Streit um die Fortführung der Arbeiten am Grobe Turm amons, der zwischen der ägyptischen Regierung und Howard Carter ausgetragen war, ist beigelegt worden. Carter wird die Arbeiten am Grobe wieder aufnehmen. Wie erinnetlich, war der Streit durch einen Einbruch des französischen Vizekonsuls in der ägyptischen Regierung entstanden. Ein Großfeuer vernichtete die Zuckerfabrik in Chropin (Mähren). Der Schaden beträgt vier Millionen Tschechenfronen.

Die Sudapeter Nordfahrt. Die Unternehmung gegen Genoa und London hat sich in der letzten Zeit der Reise der Götter des erkrankten Reichserzherzogs in die Juggenauanlagen sehr bewegt, daß sich Ledebere stets in der Juggenauanlagen befand. Ein früherer Vorgesetzter des Reichserzherzogs, der Ledebere, hat sich in der Juggenauanlagen befand. Die Unternehmungsbefehle sind in der Juggenauanlagen befand. Die Unternehmungsbefehle sind in der Juggenauanlagen befand. Die Unternehmungsbefehle sind in der Juggenauanlagen befand.

Die Unternehmungsbefehle. Die Unternehmungsbefehle sind in der Juggenauanlagen befand. Die Unternehmungsbefehle sind in der Juggenauanlagen befand. Die Unternehmungsbefehle sind in der Juggenauanlagen befand.

Schwerer Unfall auf einer Hochzeitfeier. Bei einer Hochzeitfeier in Genoa mangelte es an Vorsicht, daß ein Mann, der sich in der Nähe eines Feuerwerks befand, durch einen Funken in die Hand gebrannt wurde. Ein Großfeuer hat das Waldländer-Strebenhaus in Tokio zerstört, es konnten 150 Kanäle gerettet werden.

Druid und Verlaß von Otto Hiele. Bei der Heirat von Otto Hiele, die in der Zeitung „Der Arbeiter“ veröffentlicht wurde, hat sich Otto Hiele, der in der Zeitung „Der Arbeiter“ veröffentlicht wurde, mit seiner Frau verheiratet. Die Heirat wurde in der Zeitung „Der Arbeiter“ veröffentlicht.

Arbeitgeber! Dienstherrschaften!

Denk an die Wahlen der Vertreter der Arbeitgeber für den Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse, die am kommenden Sonntag, den 18. Januar, stattfinden.

Berechtigt sind auch Wahlkreise zu beschaffen! Ohne Ausweis kann Ihr nicht wählen! Die Ausweise sind abzugeben in der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Kleine Klausstraße 16, Zimmer 6, in der Zeit von 9-11 Uhr gegen Vorlegung einer Legitimation. Nehmt außer Legitimation noch die letzte Beitragsquittung sowie das Buch von der Kasse in den letzten Tagen ausstehende Beitragsformulare mit der Angabe Eures Namens mit. Macht auf die richtige Eintragung der Stimmzettel! Jeder Arbeitgeber und jeder Hausbesitzer, der auch nur einen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Besitzt, ist verpflichtet (Arbeitgeber, Arbeiter, Dienstboten, Hausbesitzer), sich wahrheitsgemäß und bei einer Stimme.

Besitzt wird am Sonntag Vormittag von 9-11 Uhr. Die Wahlzettel liegen auf dem Ausweis. Nehmt das Stimmzettel, das Eurer Betriebskassette oder Eurer Wohnung am nächsten liegt!

Arbeitgeber mit mehrfachen Stimmrecht haben so viel Stimmzettel abzugeben, wie sie Stimmen haben. Jeder Stimmzettel ist in einem besonderen Umschlag zu stellen. Stimmzettel, die lediglich die Nennung des einen Arbeitgebers, der mehr als 5 Stimmen hat, sowie eine Stimme durch 5 Stimmzettel, mit seiner Zustimmung für je fünf Stimmen ein besonderer Umschlag auszubehalten werden kann, der sich von den anderen Umschlügen durch deutlich unterscheiden muß.

Wahlberechtigt ist also für jeden Stimmzettel ein besonderer Umschlag zu nehmen. Stimmzettel mit Stimmzettel und Verordnungen der einzelnen Wahlvorstände sind unzulässig. Der Stimmzettel darf nicht unterschrieben sein und keinen Probst oder Vorbehalt enthalten.

Geht Eure Stimme am Sonntag der Wahlvorstandsliste Nr. 2, beginnend mit

Eritmann, Kausch, Holubet!

Allerorts große Verdienstmöglichkeit!

Wir haben die Vertretung für einen einseitigen Spezialartikel zu vergeben. Der Artikel wird von der gesamten Industrie, staatlichen und städtischen Werken, Büros, Hotels usw. benötigt. Der Absatz ist ein außerordentlich leichter zu erfordern keinerlei Vorkenntnisse. Ausführliche Angebote unter **Z. 6330** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen tüchtigen, gut eingeführten

Platzvertreter

für die Detailkassette.

Wannan & Franke, Glauchau
Trikotfabrik.

Herren

aus ersten Gesellschaftskreisen mit besten Beziehungen zu Handel, Industrie und Landwirtschaft finden bei

Lebensversicherungsgesellschaft,

die einem bekannten Sachverständigen-Konzept angehört, eine zukunftsreiche Stellung als

General-Vertreter

Organisationsfähigkeit und persönliche Werbearbeit ist Bedingung. Hohe Bezüge werden gewährt.

Ansprüchliche Angebote erbeten unter **N. N. W. 7634** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N.W. 6.**

Zum 1. März

Verwalter

für Hof und Feld genügt. Bedingung: Bekleidungs- und Bekleidungsstücke. Vergütung: Je nach Leistung.

Nittergut Siegelisdorf

Post Siegelisdorf (Kreis Bitterfeld).

Lehrling

mit guter Schulbildung von technischer Großhandlung zum Antill per 1. März gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Hier ist ein alt., tüchtiger

Wirtschaftsgehilfe,

welcher sich vor seiner Arbeit nicht an einen Herrn bindet, sondern freie Station nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Arbeiterfamilie in Verlegung zum Herbst. Wohnungen mit gutem Landbesitz. Preis: 1000 Mark. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Freiwilliger, 17-20 M. alt, tüchtig, ohne Lohn, für die Arbeit in der Fabrik. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Göbn adht. Eltern, welche sich bei der Wahl eines Lehrlings nicht an einen Herrn binden, sondern freie Station nach dem Willen des Dienstherrn. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Haushälterin, 40 Jahre alt, tüchtig, ohne Lohn, für die Arbeit in der Fabrik. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stubenmädchen

mit guten Kenntnissen zum 1. Februar sucht. Frau **W. Reubner,** Große S., Scharfstraße 18.

Weinmädchen

oder Weinbühne, wirtschaftlich erfr., gemessen Bedienung, Redefähigkeit, Kenntnisse in der Küche, zum 1. Februar gesucht. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.

Wohnung, 3 Zimmer und 2 am Bad. W. in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Verkauf

mit gutem Landbesitz und 3 Hektar Acker und Wiesen sofort billig zu verkaufen. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittelgeschäft

im Industriegebiet. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einmalkauf

in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

la. Eichen

20-24000 Mark. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wagenverkauf

mit gutem Landbesitz und 3 Hektar Acker und Wiesen sofort billig zu verkaufen. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch

Wohnung, 3 Zimmer und 2 am Bad. W. in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Lebensmittelgeschäft

im Industriegebiet. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einmalkauf

in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Stellenangebote

Spezialfabrik für Tischler-Leim und Fournieröfen, Original-Hammer-Olen „Heißer“, Leinwandern, Wärmepfannen etc., seit 40 Jahren bestehend, sucht

Generalvertreter

für Halle und größeren Bezirk.

Es wollen sich nur solche Herren oder Firmen melden, welche seit Jahren bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind.

Max Hammer, Leipzig-Plagwitz,

Naumburger Straße 27.

Fünf Reisende

zum Verkauf von Wäscheleinen u. Gerüstkleidung an Private gegen Ratenzahlungen sucht das Mitteldeutsche Bekleidungs- und Ausstattungs-Geschäft, Hauptsitz Leipzig, zur Erlösung einer Filiale in Halle. Güter Verdienst zugesichert. Meldungen schriftlich an

Mibea-Haus,

Filiale Magdeburg, Tischlerbrücke 15/16

Widrigung

zum 1. März

Verwalter

für Hof und Feld genügt. Bedingung: Bekleidungs- und Bekleidungsstücke. Vergütung: Je nach Leistung.

Nittergut Siegelisdorf

Post Siegelisdorf (Kreis Bitterfeld).

Stubenmädchen

mit guten Kenntnissen zum 1. Februar sucht. Frau **W. Reubner,** Große S., Scharfstraße 18.

Weinmädchen

oder Weinbühne, wirtschaftlich erfr., gemessen Bedienung, Redefähigkeit, Kenntnisse in der Küche, zum 1. Februar gesucht. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.

Wohnung, 3 Zimmer und 2 am Bad. W. in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Verkauf

mit gutem Landbesitz und 3 Hektar Acker und Wiesen sofort billig zu verkaufen. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittelgeschäft

im Industriegebiet. Näheres unter **Z. 6334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einmalkauf

in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn. Die Stelle ist in der Nähe der Hauptstadt. Die Vergütung ist nach dem Willen des Dienstherrn.

Großkampftage in den Argonnen

Zwischen der Aisne und ihrem rechten Nebenflusse Aisne dehnen sich nördlich der Wahlinie St. Menegoulo—von etwa 40 Kilometer lang und 10—12 Kilometer breit die Argonnen aus, ein Mittelland mit abwechselnd tief eingesenkten Tälern und teilweise recht anstehenden, dicht bewaldeten Höhen, das schon in alten Zeiten wegen seiner Unwegbarkeit und Abgeschiedenheit berühmt war.

Bei dem französischen Vormarsch 1914 hatten die deutschen Truppen das Gelände vielfach und öfters umgraben, nach der Varneschlacht waren jedoch die Franzosen noch und nach ihr ganzes 2. Armeekorps in die Argonnen und schritten damit unsere Stellungen an der Westfront in zwei Teile. Dauernd war von hier aus die linke Flanke der deutschen Kampfangruppe gefährdet, ebenso mußte die 5. Armee auf dem westlichen Flügel ihrer Verteidigung halten oder zum Angriff auf Verdun vorrücken. Um diese, unsere Bewegungskraft frei lähmende Verbindung zu befestigen, mußten die Franzosen aus dem starken Durchriegel der Argonnen betrieblen werden.

Diese schwierige Aufgabe wurde dem 18. und 19. Armeekorps, verstärkt durch einige Jägerbataillone, übertragen. Später griffen auch heftige Landwehr- und Teile des 6. (Schlesischen) Armeekorps ein. Der Oberbefehl führte General v. Muder, später der Argonnenleger genannt, der als tüchtiger Kämpfer die Zeitung des ausgedehnten und vielseitigen Sappens- und Minenkriegs besonders geeignet war.

Ende September organisierte die Artilleriebrigade von Vincennes am Westflügel des Gebirges erfolgreich in dem Wald von Courcy vor, die 33. und 34. Division erlitten nach den heftigen Kämpfen bei Varennes am westlichen Ende der Argonnen: in wenigen Tagen hoffte man dem Wald vom Feinde überbauen zu können.

Aber die Franzosen hatten an der nördlichen Querstraße das Gebirg Gebirg St. Menegoulo—St. Aubert und Verricade auf widerstandsfähigen Sperren ausgebaut. Ihr Hauptstützpunkt jedoch war das Gebirg de Courcy de Paris an dem tief eingeschnittenen Wiesentale, der sich hier aus seiner Höhe nach nördlicher Richtung schief nach Westen zur Aisne wendet und kurz hintereinander vier von Osten kommende Nebenbäche aufnimmt. Durch das etwas breitere, selbst im Sommer stets feuchte Tal der Verricade, das im Norden durch die heile, dichtbewaldete Wand des Verricade, im Süden durch den Höhenzug der Volante eingeschnitten wird, zieht sich die Straße von Varennes nach Rienne am Westflügel des Gebirges. Am Westflügel selbst gelangt man nach Süden über La Gabelle zur Aisne und Ostwärts St. Menegoulo—Verdun. Wie anderen Gebirgen, auch die von geringer Bräuhöhe und verhältnismäßig sich bei Regen und Nebel bald in gundulose Sumpfe, so doch ein Vorbringen in dem dichten Unterholz schier unmöglich.

Bereits finden zunächst Voraussetzungen die Stellungen des Gegners zu erkunden, viele Täler haben aus den westlichen Höhen der Franzosen oder von dem Baumfarnen herab den Tab. Aber auch tiefere Abteilungen haben schon bald das feindliche Feuer sowie Waffensuchen und Stachelbäume in dem überhöhten einen Hebelstift über. Denn nach und nach die Stellungen des Gegners, die mit heftigen Verleibungsanlagen des Feindes. Von selbst griffen die deutschen Truppen zum Spaten, Sappe für Sappe wurde ausgehoben, nach Metern recheneten die Fortschritte, die nur so oft durch Gegenangriffe wieder aufgehoben wurden.

Denn mit der Kraft des Angriffes nahm auch die Unruhe zu. Schon bald kamen Landgranaten und Minenwerfer im Kampfe auf und in der Erde folgte der Minenriegel, der den Deutschen großen Geländegewinn brachte. Ende Oktober standen die Höhenbatterien tief im Gerümpel, das 16. Armeekorps hatte die drei Stützpunkte des Feindes Verricade, St. Aubert und La Verricade gestürmt, langsam, aber sicher arbeitete sich die 34. Division zu beiden Seiten des Baumfarnes, die 88. auf der Volante vor, mehr und mehr näherten sich die Angreifer dem feindlichen Hauptstützpunkt bei La Bour de Paris.

Das 2. französische Armeekorps war in dem aufstrebenden Baumfarnstriege vollständig zur Schläppe ausgebrochen, aber auch die Anfangs Dezember neu einsetzten feindlichen Truppen hatten anfänglich nur wenig Erfolg. Eine große deutsche Flanke sprengte endlich St. Aubert und dem Westflügel eine feindliche Feststellung, die auch bei den späteren Angriffen der Franzosen gütig vertrieben wurde. Wie Verricade des Feindes im Waldchen von Courcy und auf seinem äußersten rechten Flügel gegen das südlich der Volante gelegene Gehölz von Courcy Chauffee schloßen.

Schnee, Regen und Nebel machten aus die Scherengänge den ersten Kämpfen, die bis dahin kaum gerührt hatten, für einige Tage ein Ende, aber jeder fühlte, daß es nur die Ruhe vor dem Sturm war: Am 5. Januar schritten die Franzosen von neuem zum Angriff.

Auf ihrem rechten Flügel setzten ihnen eine große Bewegung: im Gehölz von Courcy Chauffee folgten etwa 600 Meter des deutschen Gebirges ein und verdrängten die Verteidiger. Dann führten sich plötzlich die italienischen Legionäre unter Konstantin Garibaldi, einem Enkel des bekannten Freiheitskämpfers, mit welchem Kampfpfeilern vor, befehnten die Truppe der deutschen Stellungen vor und zogen sich in die Mitte der deutschen Stellungen vor und zogen sich in die Mitte in einem französischen Gebirge fort.

Die drei Tage dauert der Kampf, der hin und her geht. Unter einem Immetter wie es sich in den Träumen stellen ist, gelingt es den vereinigten Anträngungen der deutschen Truppen, das eroberte Gelände zu behaupten. Das Waldchen von Courcy Chauffee und die Volante werden nicht nur verteidigt, sondern die deutschen Stellungen können weiter vorgezogen werden.

Das Gebirgskriegs vom 5. bis 8. Januar beuhteten somit einen harten Kampf nach vornwärts für die deutschen Truppen. Die erzwungenen Erfolge sollten im Hinblick auf die bald einsetzenden Angriffe in der Champagne, von besonderem Werte sein. Auch die letzten französischen Truppen waren durch das unauflösbare Gerümpel und die nie erlöschende Mörserfeuer ihres Feindes fast erschüttert und ließen es mehrere Wochen an legalen Unternehmungen festhalten. Die italienischen Freiwilligen aber hatten genau den Argonnen, mo sie nur als französisches Annonenfürer Resultat worden waren. Die Verricade war erfüllt; die meisten letzten bald darauf in ihre Heimat zurück.

Da das Personal der Marine zu den Seefahrern und Anzeigern gehört, deren Zahl sich im Laufe des Jahres wesentlich erhöht werden wird, sind auch die Ausgaben für Bezüge an Gehalt und Lösung gegen das Vorjahr wesentlich gestiegen. Endlich erfordern die Neubauten und Anbauarbeiten bei unterer Marineverwaltung in Wilhelmshaven eine größere Anzahl von Angestellten und Arbeitern.



Konteradmiral Rader, Chef der Marineleitung der Dflize

Konteradmiral Rader, der bisherige Befehlshaber der Leichten Kreuzfahrtschiffe der Dflize, ist als Nachfolger des Admiralrats Preußers von Gagen zum Chef der Marineleitung der Dflize ernannt worden.

Für Neubauten wird im Jahre 1925 die letzte Rate für den am 7. Januar d. Jahres zum Stapel gelassenen kleinen Kreuzer „Emden“ gefordert. Die Fertigstellung dieses Schiffes, das hundertlich der Marineverwaltung Wilhelmshaven, hat sich durch unzureichende Beschaffung, Inflation, Ausbe-

deutung usw., lange verzögert. Die erste Bauzute war bereits im Jahre 1920 bemittelt, so daß zwischen Fertigstellung und Stapelstart über vier Jahre liegen.

Die Zahl der im Dienst befindlichen Schiffe wird erst nach genauer Weise im Jahre 1925 nicht unbedeutlich vermehrt. Neben drei Miniergeschiffen „Gannover“, „Braunschweig“ und „Hilf“, welche zur Zeit die Flotte gegen, tritt im Januar 1925, bereits mit halber Beschaffung, „Witz“ hinzu, nach die Beschaffung ausgeführt.

Die sechs aus vertriebenen Kreuzern sind zur Zeit noch im Dienst, darunter „Berlin“, welcher Anfang November vorigen Jahres als Schuldschiff für die Seefahreramtsträger und der als Steueramtschiff in Aussicht genommener „Freimühl“ nach Westfalen verfahren ist und im Laufe des März in den Ostsee zurückkehrt. Am Oktober dieses Jahres wird die neue „Emden“ zum ersten Male in Dienst gestellt werden, das Schiff ist, wenn aus dem Feind überbrannt die Kaiserliche Marine besetzt hat, mit allen notwendigen Erzeugnissen ausgestattet, so daß es nach dem Verbleiben mit den Kreuzern anderer Marinen aufgestellt kann.

Außerdem befinden sich noch vier der beiden Torpedobootflotten zu je zwei Schiffen mit je 5 Torpedobooten in Emden und in Wilhelmshaven, sowie ein Minierboot „Bamber“ und „Pector“ haben die unbedeutend erwerblichen Arbeiten in der Ostsee, Nordsee aufgenommen, das Minierboot „Rieschen“ ist in den Ostsee unter der Aufsicht eines Kommandanten in der Nordsee tätig. Einzig sind den verbleibenden Schiffe eine Anzahl an Rieren, Torpedoboots und Tender bis nach oben deren regelmäßige Besatzung für Offiziere und Unteroffiziere stattfinden und weitere Besätze mit den verbleibenden Kampfmitteln gemacht werden.

Die Flotten sind überbauten, wo man glaubte, eine Marine als allzu vollständig überbauen zu müssen. Der Hauptanlass zu diesen Überbauten hat die verbleibenden inländischen Aufgaben handelspolitischer und wissenschaftlicher Art geschaffen, so daß Deutschland auch heute keine Kriegsschiffe nicht enthalten kann.

Die Friedensklasse des Ordens Pour le mérite

Der wenigen Tagen ist dem General der Infanterie a. D. v. a. R. v. d. H. die Friedensklasse des Ordens Pour le mérite verliehen worden. Nach § 109 der Reichsverfassung dürfen Orden und Ehrenzeichen dem Staat nicht mehr verliehen werden, handelt sich bei der Friedensklasse des Ordens Pour le mérite auch nicht um eine rein künftige Auszeichnung. Diese Friedensklasse des Ordens, welche Kaiser Friedrich III. am 1. März 1874, am 31. März 1882 errichtete, wird für Verdienste in Wissenschaft und Kunst an dreißig Deutsche verliehen, die durch die Mitter der Friedensklasse vornehmlich werden, wenn ein Ritter gestorben ist. General der Infanterie a. D. v. a. R. v. d. H. ist an die Stelle des Ritter des Ordens v. a. R. v. d. H. getreten und besitzt somit beide Klassen des Ordens Pour le mérite, da er die Militärdekoration in seiner Eigenschaft als Generalstabschef der 1. Armee im Weltkrieg erworben hat.

General von Ruff hat sich als Militärführer immer seit längerer Zeit einen hervorragenden Namen gemacht. Ein besonderer Wert sind seine Werke über die Taktik der Infanterie, die Generalstabes vor und in dem Weltkrieg seine Schriften über die Marschbewegungen, die er an hervorragenden Stellen befehligte. Schon vor mehreren Jahren ist ihm von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ein Ehrentitel ehrenhalber verliehen worden, seine Vorlesungen in der Universität über Kriegsgeschichte haben sich stets einen großen Ruf erworben. Der Herrschende ist er zum Ritter des Ordens v. a. R. v. d. H. ernannt worden. Nach durch seine Tatkraft im Vorstande des Deutschen Offiziersbundes und als Leiter seiner Presse ist General von Ruff in weiten Kreisen beliebt geworden.

Heeresvermehrung in Norwegen

Die in Dänemark und Schweden sollen nun auch in Norwegen die Heeresvermehrung bedeutend eingeleitet werden. Eigenartig sind die Vorläufe, die in dieser Hinsicht durch den Anlauf in einer Denkschrift niedergelegt hat. Danach sollen sofort eine Anzahl von Wehrschiffen abgebaut werden, die Generalleutnant v. a. R. v. d. H. am 1. März 1914 errichtet werden. Die einseitige Heeresvermehrung soll nicht vermindert werden, nur die Zahl der Wehrschiffe soll von 4000 auf 800 herabgesetzt werden. Das hiermit erhaltene Geld soll zum Teil zur Erhöhung des Soldes der Mannschaften und zum Teil zur Erhaltung der Heeresverwaltung verwendet werden. Am gegenwärtig ungefähr 3/4 der bisherigen Heeresausgaben anfallen werden. Die Kosten hierfür jährlich anhaftet 86 nur 25 Millionen Kronen betragen. Es bleibt abzuwarten, wie sich das norwegische Volk zu diesem Vorhange stellen wird, dem ein Teil der neuen Regierung sehr unpopulär gegenübersteht.

General Rüdiger 75. Geburtstag. General Rüdiger, der bekannte Oberführer aus dem Weltkrieg, begeht am 23. Geburtstag in württembergischer und Preussischer Reichsleuten 75. Geburtstag. Er wird von Tag bei dem ihm befreundeten Obersten Rudolf Seeger auf der Burg von Albstadt bei Ulm am Abend verleben.

Vor 10 Jahren

- 18. 19. Januar: Erster Angriff deutscher Marineflotten auf England. Yarmouth, Cromer, Berrington und Kingsinn mit Bomben besetzt.
- 18. u. 19. Januar: Niederlage der von Lande von Dänemark auf den Seeschlachten der Flotten in Ulsaa und Tostina. Vereblich folgende Angriffe auf die Ostsee- und Tangenflotte sowie auf der Aufschwimmflotte.
- 21. Januar: Eroberung des Hartmannswierkeschlages durch deutsche Truppen.

Der Haushaltsplan für die deutsche Reichsmarine 1925

Der neue Haushaltsplan, den das Reichsministerium des Innern in der Marineleitung dem Reichstag vorlegen hat, betrifft uns von neuem, daß die kleine aus besessene Flotte sich erheblich vergrößert und sich, soweit es die Flotte des Reichs des Reichsministeriums betrifft. Die Ausgaben sind gegen das Vorjahr von 102 auf 145 000 000 Mark gestiegen, von denen 96 000 000 dauernde und 47 000 000 einmalige Ausgaben sind. Diese Steigerung erklärt sich durch die nicht unbedeutliche Erhöhung der Personalstärke, durch weitere Kosten für Neubauten und vor allem auch durch vermehrte Ausgaben für Anzeigeneleistungen von Schiffen.

Nach Artikel 188 des Reichsvertrages ist die gesamte Kapazität der deutschen Seemacht auf 15 000 Mann festgesetzt, die darin entfallende Zahl der Offiziere und Besatzungsmitglieder 1500 nicht übersteigen. Das Personalrecht bei weitem nicht a. u. s. alle aus geschafften Schiffe und dabei die Mittelbestimmungen zu belegen. Die Verteilung dieses Personals auf die einzelnen Dienst- und Dienstämter ist unübersehbar. Die zweifelhafte Ausübung aller Ämter und die Sorge für omdenken Ertrag erfordert hohes Fachwissen und meiste Kenntnisse, umwobei die der Oberst an Vorkurs in der Seefahrt, den es er: seit etwas mehr als 10 Jahren nicht, soll künftig nicht mehr ein Kommandant sein, sondern ebenso wie die Chef der beiden Marineformationen den Rang und die Gehaltsklasse des Viceadmiral erhalten.

Ufa-Theater Walhalla-Lichtspiele

Ab morgen Freitag, den 16. Januar 1925.

Filmteil

Filmteil

Bühnenteil

Bühnenteil

roadway-Fieber!

Tänzerin, der Boxer u. der Pressechef.

6 Akte von Tanz, Sport und Liebe.

Nach des Madison Square-Theaters, der Trainingplatz für gute und weniger gute Boxer der Regisseur der Ziegfeld Folies — Mabel Vandergrit, die beste Tänzerin — Jack Murray, der Pressechef — Bill Morton, der Finanzier — James Blum, der Herr des Madison Square-Theaters — Joe Cain, Mittelgewichtmeister der Welt — Die Steeplechase auf der Belmont-Rennbahn, des Ereignis der Season.

Vorführung: 4,30 6,40 8,50 Uhr.

Beginn: Sonntags wie Werktags 4,30 Uhr.

Persönliches Auftreten der beliebten Filmdiva

Mia Pankau

Persönliches Auftreten der beliebten Filmdiva

„Die Teepuppe!“

Liebesabenteuer in einer holländischen Puppenstube. Musikeinakter von Eddy Bouth. Musik: Siegfried Schulz.

Personen:

Ein Puppenschnitzer Hans Wallner (vom Thalia-Theater, Berlin)
Mia, sein Mündel **Mia Pankau** (vom Staatstheater, Berlin)
Ein Ständesherr Kurt Hildebrand (vom Trianontheater, Berlin)

Täglich zweimal. Auftreten: 6,10 und 8,20 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Ab morgen Freitag, den 16. Januar 1925

Michael

Der neue Ufa-Decca-Film nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Bang. Manuskript: Thea von Harbou und Carl Th. Dreyer.

In echten und warmen Herzenstönen erklingt eine Symphonie. Jubelndes und draufgängerisches Fortissimo vermischt sich mit weichen, sehnsuchtsvollen Mollakkorden. So schwebt es vorüber, dieses süß-bittere Lied unaussprechlicher Liebe. Mit zartestem Verstand und bei kluger Wahrung des filmischen Wesens schenken Thea von Harbou und Carl Th. Dreyer aus dem ansehnlichen Werk Hermann Bangs eine kulturelle und literarische Großtat des Films. Alles ist Harmonie, Stille, Glaubenwürdigkeit. Die Bilder sind photographische Kunstwerke. Fast eingehaucht scheinen sie, in einem feinen lyrischen Ton. Welche Menschen sind es, deren weiches Schicksal das Herz in der Brust rebellisch macht? Da ist der „Meister“. Der große Künstler. Alles an ihm ist tiefer seelischer Ausdruck, Noblesse, Wucht, Hoheit, Meisterschaft. Vollendet wiedergegeben von dem Dänen

Benjamin Christensen

einem Schauspieler von höchsten Qualitäten. Man kennt ihn als den Regisseur von „Seine Frau“ — die Unbekannte.

Walter Slezak

ist Michael. Die überschäumende Jugend, die freudig nach den Glücksgütern dieses Lebens greift und dabei das Herz der Alten in den Staub dieser armen Welt tritt.

Nora Gregor

die große Verführerin, die Fürstin aus Rußland. Sie hat Rasse, diese Frau mit den großen, nachtschwarzen Augen, deren Iris rätselhaft und voller selbigher Geheimnisse leuchtet. An ihr zerschellt ein Leben. Vorf.: 4,00 6,50 9,00 Uhr.

Fix u. Fax als Stadtraisende!

Lustspiel in 2 Akten.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Leipzigerstraße

Ab morgen Freitag, den 16. Januar 1925

Der geniale Künstler

Conrad Veidt

Orlaks Hände

in dem großen Filmwerk

7 Akte nach dem Roman von Maurice Rénard.

So urteilt die Presse:

Der Tag: Eine geniale Idee war es, den Roman Maurice Rénards für Conrad Veidt, für die nervös flackernden, misenreichen, durchgestrigen wunderbaren Hände Conrad Veidts zu bearbeiten. Das alles ist kein Spiel, sondern die Wirklichkeit einer Manie. Denn Conrad Veidt ist der besessene Künstler, der nicht spielt, sondern nur — wie im Zustand eines Irrens — wirklich erleiden kann.
B. Z. am Mittag: Nichts als seine (C. Veidts) Hände werden plastische Gestalt. Das Gesicht schwindet schattenhaft zu Rück, zwei Hände aber spielen. Und welches Spiel der Liebe, der Angst, der Erschütterung, der Leidenschaft stellen sie dar!
Filmwelt: Wir sind schon in der Lage, behaupten zu können, daß dieser Film unbedingt einer der bedeutendsten ist, den die heutige Produktion der ganzen Welt geschaffen hat. (Wien.)

Vorführung: 4,00 6,20 8,50 Uhr.

Max Linder

in der Grotke

in 2 Akten

Zu Hilfe.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Wälder mit den Blöcken von 1481 bis 2072 (Bündelweite in braunem Druck) wird am 5. Februar 1925, von 9 Uhr vormittags an im Beisein des Herrn von Martens, 4. Hauptmann, öffentlich werden. Aufgeboten aller Art, sonstige Holz- und Silbergegenstände, leinere Beuten, Weis- und Weiswägel, Schußwunde, neue und getragene Kleidungsstücke, Sinauren und verchiedene andere Sachen.
Halle, den 8. Januar 1925.
Der Landrat der Stadt Halle.

Willy Schreckenberg

Gegr. 1893 Fabrikmeister Lorfl. 66
Herrn 4754
Ständig großes Lager in
aldrutschen, Weizner,
transportablen Ofen
Kochherden, elektrischen Kachelöfen
Wandfliesen
in allen Preislagen und Ausführungen.
Zahlungsbedingungen.
Anfragen, Reparaturen und Reklamen
täglichster Zeiten.

Ford Automobile

Personenwagen M. 3900
Lastwagen . . M. 3710
Lieferwagen

Alle Ersatzteile am Lager

Olto Kühn

Autorisierte Ford-Vertriebung
Halle a. S. Fernruf 6019.

Bruma Paris

Jetzt kleine
Ulrichstraße 2
Erhöhter Konzilplatz
2 Minuten vom Markt

das führende
Spezialhaus
für
Kinderbetten
aus Holz
u. Eisen

Kinderbetten

24000
2000

INGENIEUR-AKADEMIE

(Städtisches Polytechnikum)
Wismar an der Ostsee.
Prospekt durch das Sekretariat.
Kasino vorhanden.



TEEKANNE

„der Schattvolle“
SCHALB DER BILLIGSTE u. ZUGLEICH
DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Achtung!

Lebensmittelhaus
W. Schubert,
Rathausstraße 8-9.
Jeden Freitag und Dienstag
gr. Schlachtfest

Nach 8 Uhr
Kaffee und gebrühter Senf
Lose in Strüben und Wärfeln.
Donnerstags und Sonntags
keine Angebote.
Mittwoch und Samstag
keine Angebote.
Weine der Firma Reb. Sch. in
Originalverpackung.

Orient-Reiseklub • Leipzig

Ehrenstraße 22 — Gegründet 1892

Wer reist mit, den

21. März nach Italien	22 Tage	M. 650
1. April n. Spanien-Portugal 22 T.	22 Tage	850
1. April n. Schweden-Norwegen . . .	22 Tage	950
13. Juli nach Lailen	22 Tage	950
17. Juli n. Island-Spitzbergen-Norweg.	27 Tage	1400
24. September nach Usara	12 Tage	350
28. Dezember nach der Schweiz . . .	12 Tage	400

Ausführl. Rundschreiben durch die Schriftleitung.

Wintersportplatz — Luftkurort

Jisenburg im Harz

Schnelle, kurvenreiche Bobbahn, 1700 m
Eisbahn, Rodelbahn, Skigalände, Sprungschanze
Prospekt Nr. 51 durch die Kurverwaltung

Ihr Mann gehört nach Hause!

Verschaffen Sie
ihm einen ge-
mütlichen, be-
quemen Sitz aus
Peddigholz von
„Bubi“, d. h.
best u. billig!

Herrnstraße 4.
Moderne Korbmöbel. ∞ Kinderwagen.
Zahlungsanfertigung.

Zeitschriften

Jeder Art
abonniert man bei
Otto Hendl's Buchhandlg.
Markt 24. Fernruf 2265.

Mitteltage

Wohnungstausch.

Ecke 5-6-Zimmerwohnung im Nordviertel.
Viele 5-Zimmerwohnung Nähe Endw. Buchererstr.
Offerten unter H. M. 6306 an Rudolf Mosse,
Brüderstr. 4.

Wohnungstausch

Berlin—Halle.

Viele in Friedenau 5-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Warmwasserheizung
und allem modernen Zubehör und tadel-
ähnliche Wohnung in Halle. Anfragen erb. an
Philipp Holzmann, A.-G.,
Halle, Brüderstraße 6.
Fernruf 4796 und 8740.

Licht & Spiele

Am Hobeckplatz

Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

Wenn in Halle

Henny Porten

wie in ganz Deutschland der Name der allbeliebten Künstlerin

Gräfin Donelli

Ein Gesellschafts-Film ganz großer Klasse in 6 Akten steht die Künstlerin auf der Höhe ihres überraschenden schauspielerischen Könnens.

Henny Porten

Ist die berufenste Darstellerin aller Weiblichkeit, die der deutsche Film kennt. Ihre Kunst ist Gestaltung der deutschen Frauenseele. In der Rolle der Gräfin Donelli findet sie Gelegenheit, ihre schauspielerische Individualität nach der dramatischen Seite hin voll und ganz auszuüben. Im Geschehen gibt dieser Film ein allgemeines Abbild des Frauenweltbilds, wie es sich unter tausend Fäden alle Tage abspielt. Er stellt an die elementarsten Gefühle des menschlichen Herzens, und darum wird er nicht verfehlen, bei empfänglichen Herzen überall lebhaftesten Widerhall zu erwecken.

Aufführungen: 4.00 6.15 8.40 Uhr.

Auf der Bühne grosses Sonder-Gastspiel:

Paul Göbel,

der unerreichte sächs. Komiker in seinen aktuellen Typen.

Großes Kanonen-Schlag-Repertoire. Lachen ohne Ende.

Auftreten 5.30 8.15 Uhr.

Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Ab heute Donnerstag

Harry Piel

in seinem neuesten Sensations-Groß-Film:

Der Mann ohne Nerven!

Eine nicht alltägliche Angelegenheit in 7 ungeheurer spannenden Akten.

Harry Piel

der erklärte Liebling aller, die am Mann wirkliche Männlichkeit, ein frisches unbekümmertes Draufgängertum lieben. Umso mehr, als es bei **Harry Piel** in seiner ursprünglichen Natur liegt und daher in seinen Filmen spontan und ungekünstelt, verbunden mit dem ganzen Charm seiner von sprudelndem Leben durchpulsten Persönlichkeit in Erscheinung tritt.

Und das Wertvollste, das hinter dem allen steht: **Die Zähigkeit und der feste Wille** des vielfach unter Einsatz seines Lebens schaffenden Sensationskünstlers, des

Mannes ohne Nerven.

Im heiteren Filmteil:

„Ausgerechnet — Liebe!“

2 Akte stürmischer Heiterkeit.

Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Modernes Theater

Donnerstag

Der Elite-T

Kabarett — Bühne — Ball
Jean Blatzheims
letzte Gastspiel
in Oskel Schmitz aus Köln
Lehr-Première
mit Willi Schur.

Stadttheater

Donnerstag 7 1/2 Uhr

Ein Boltsfeind
mit den Damen:
Dülfer, Grother,
Niesch,
den Herren:
Günzel, Haller,
Lonsol, v. Xyländer,
Vreitas 6 1/2 Uhr
Schrift u. Stöbe.
Ernabend 7 Uhr
Ein Boltsfeind.

Kurbus Wittkeind.

Freitag, den 18. Jan.,

4 Uhr nachm.

gr. Kaffee-Konzert,

ausgeführt von dem ges.

Wittkeind-Orchester.

Abends 8 Uhr

Gesellschaftsabend

mit Tanz für

Karte einhaber.

Müllers Hotel

Merseburg.

Jeden Mittwoch und

Sonntag

1/2 5 Uhr-TEE,

ab 8 Uhr

Gesellschaftsabend

mit Tanz

(Abendanzug unerlässlich)

Hühneraugen-

Entfernung u. beseitigung

O. Osterburg, Kl. Steinstr. 3

Koch

Künstler

„Bunte Welt“

Jägergasse 10

Dir.: A. Koch

Großen Erfolg erzielt

abendlich das

Januar

Programm

mit Sensation

Das Int. Damen

rennen a. d. B.

Außerdem noch

10 episch. Bühn.

Erstklass. Bewirtung

H. Beckmann

Schauspiel

Ostern 1925

Städtische Bühne

im

ber. Theater

l. Schillerstr.

entgegen. L. H. H.

Z. 6847 an der

Städtische Bühne

Welches es, neu

gut. Hüttere

würde b. Sohn

einer betagten

genet mit. W.

Penis

reumy: Chirurg

Z. 6846 an der

Städtische Bühne

mit 1000

Beitrag

aus dem

Beitrag

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

Vornehmste Damenschneiderei

Kostüme für Straße, Reise, Sport

Beinkleider (Breeches), Mäntel

— nur hochfeine Ausführung —

nach den neuesten ★ Großes Stoff-Lager

Frühjahrs-Modellen — alle Farben —

jetzt billiger.

August Göbel, Damenschneider,

Talainstr. 1 : Fernr. 4838.

Leseraum

der Buchhandlung J. Eckard Mueller,

Alte Promenade 6.

Gröffnung

Freitag, den 16. Januar 1925.

Neuerwerbungen d. schönen Literatur, Zeitungen, Zeitschriften.

Ausstellungs- u. Verkaufslokal von Kunstgewerbe, Plakaten,

Herzenzimmer-Bedarfsartikeln, Schreibzeugen, Kupferstichen.

Ein ungekörter Aufenthalt in der Freizeit.

Die ausliegende Literatur steht kostenlos dem Publikum

zur Einsicht und Lektüre zur Verfügung.

Musik-

Instrumente

Schallplatten

Lieders. Mittelstr. 910.

Beste Bedienung an Platz.

Sodestühle

Marie Reinbold geb. Amib, 88 Jahre, Aulenburg, Charlotte Steinbach geb. Ehrig, 80 Jahre, Buchneißer Friedrich Schulz, 80 Jahre, Trotha, Sandmühl Otto Hanow, 82 Jahre, Teuditz.

Familien-Anzeigen

Haarfarben mit Henna

der wunderbaren, natürlichen Haarfarbe

garantiert unschädlich

Segner & Langrock

Friseur für Damen u. Herren

Gr. Ulrichstr. 6/8, 1 Im Hause

Fernruf 9040. W. F. Wollmer Fernruf 9310

Städtische Oberrealschule

Freitag, den 23. Januar, 5 Uhr

Weihede des Denkmals

zur Erinnerung an die im Weltkrieg gefallenen Schüler.

Zur Feier sind die Angehörigen der Gefallenen und die Freunde der Schule herzlichst eingeladen.



HAMBURG-AMERIKALINIE
Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst
HAMBURG WESTINDIEN
Nach La Omyra, Port Cabello, Curaçao, Port Colombia, Cartagena, Cienfuegos, Port Limón, Pinar del Rio, Santos, Valparaiso.
Abfahrtsstage:
D. RUGIA 17 JAN.
D. TEUTONIA 14 FEBR.
Vorzügliche Bedienung erster Klasse (Speisenzimmer, Saloon), moderne dritte Klasse mit Schlafkabinen von 2 bis 8 Betten, großer Speisesaal, Rauchzimmer, Deckszimmer.
Nähere Auskunft über Fahrpläne und alle Einzelheiten erteilt:
HAMBURG-AMERIKALINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:
Magd. u. Alte Ulrichstr. 7
Halle, Georg Schuitze, Bernburger Straße 39
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfachgeschäft Kommerz G. m. b. H., Magdeburg, Breitweg 14

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel.

Metallbetten für Groß- und Klein, mit oder ohne Zubehör, Stahlmattressen an Private Bequeme Bedingungen. Katalog 25 Pf. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Ghar.).

Gemüse-Konserven

Meine Konserven entstammen einer der größten und leistungsfähigsten Konservenfabriken. Sie werden nach besonderen Vorschriften in ausgesuchtester Rohware unter Beachtung der besten Konservierungsmethoden und der reinlich saubersten Behandlung hergestellt. Die genaue Kenntnis des Artikels, die hervorragende Qualität meiner Konserven, die stramme reelle Packung, die langhaltbare und ein gewaltig gesteigerte Umarmbarkeit, es mit sich gebracht, daß mein Konserven Geschicht mehr der allerersten und leistungsfähigsten Spezialfabrik ist. Ich kann daher außerordentliche Vorteile bieten und es verlohnt sich wirklich sehr, wenn Sie den Preis in meinem Schaufenster Ihre Beachtung schenken.

- Prima Karotten geschnitten 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
- Prima Braunkohl . . . 2 Pfd.-Dose 60 Pf.
- Prima Rotkohl 2 Pfd.-Dose 60 Pf.
- Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose von 60 Pf.
- Junge Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
- Prima Spinat 2 Pfd.-Dose 80 Pf.
- G. m. Gemüse 2 Pfd.-Dose von 95 Pf.
- Junge Schnittbohnen . . . 2 Pfd.-Dose 1 1/2 Pf.
- Prima Steinpilze 2 Pfd.-Dose 1 1/2 Pf.
- Dicker Brechspargel o. K., 2 Pfd.-D. von 2 1/2 Pf.
- Prima Stangenspargel, prima Spargelköpfe, Pfifferlinge, Champignons, Morcheln, Prinzbohnen, Tomatenpurée usw.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Alfred Bernhardt

Große Ulrichstraße 46. Fernruf 6738.